

Zukunftsagenda Energie: Klimaziele erreichen, Wettbewerbsfähigkeit sichern

Zehn Punkte der Gas- und Wasserstoffwirtschaft für den
Bundestagswahlkampf 2025

Berlin, 09.01.2025

Zehn-Punkte-Programm für eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Energieversorgung in Deutschland

Wir unterstützen eine Politik, die den Wohlstand unseres Landes gewährleistet und gleichzeitig die Grundlagen für eine erfolgreiche Senkung der CO₂-Emissionen durch Marktwirtschaft und Innovationen legt. Mit den Maßnahmen, die wir in den folgenden zehn Punkten aufführen, setzen wir auf eine ausgewogene und nachhaltige Politik, die sowohl die Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrie als auch den Klimaschutz in den Mittelpunkt stellt.

1. Klimaneutralität mit grünen Elektronen und Molekülen

Klimaschutz erfordert mehr als den Ausbau erneuerbarer Stromquellen. Grüne Elektronen und grüne Moleküle wie Wasserstoff und Biomethan sind die zentralen Energieträger eines resilienten klimaneutralen Energiesystems, denn nur mit Molekülen lässt sich Energie in großen Mengen kostengünstig transportieren und langfristig speichern. Wir fordern eine Energiepolitik, die auch die 80 % des Energieverbrauchs, die nicht durch Strom gedeckt sind, gestaltet durch klaren Fokus auf: CO₂-Minderung, technologieoffene Marktregeln und international anerkannte Herkunftsnachweise.

2. Zukunftsfähige Infrastruktur für ein resilientes Energiesystem

Der Aufbau eines leistungsstarken Wasserstoffkernnetzes, der Ausbau von Strom- und Gasverteilnetzen sowie deren Kopplung über Elektrolyseanlagen und Wasserstoffspeichern sind zentrale Bausteine der Energiewende. Eine finanzielle Absicherung von Speicherbetrieb und Netzbauten muss gewährleistet werden.

3. CO₂-Preis als zentrales Klimainstrument

Ein technologieoffener und marktwirtschaftlicher CO₂-Preis ist entscheidend, um die Klimaziele zu erreichen. Die Einnahmen sollten sozial gerecht verwendet werden, um Bürgerinnen und Bürger zu entlasten und Investitionen in Klimaschutz zu fördern. Gleichzeitig müssen bürokratische Hürden abgebaut und EU-weit harmonisierte Klimaziele etabliert werden. Ein derartiger CO₂-Preis kann mit entsprechenden steuerlichen Entlastungen auch kleine und mittlere Unternehmen auf dem Weg in die Klimaneutralität unterstützen.

4. Grüngasquote als Motor der Defossilisierung

Die Einführung einer Grüngasquote, die verbindliche CO₂-Reduktion über die Nutzung aller neuen Gase erreicht, ist unerlässlich, um die Defossilisierung nicht nur des Wärmemarktes, sondern des gesamten Gassektors voranzutreiben. Dafür müssen neben dem Bezug von Wasserstoff die inländische Biomethanproduktion und die Entwicklung von Importmöglichkeiten ausgebaut werden.

5. Energiesicherheit durch Diversifikation

Eine sichere und bezahlbare Energieversorgung bleibt essenziell für Wirtschaft und Gesellschaft. Langfristige Verträge für Erdgas und strategische Wasserstoffimporte, unterstützt durch Garantieinstrumente, sichern die Versorgung. Diversifizierte Quellen und die Entwicklung einer europäischen Energiestrategie sind dabei unverzichtbar. Auch in den kommenden Jahren wird der Erdgaspreis über die Merit Order weiter den Strompreis setzen, daher gilt: Günstiges Gas bedeutet günstigen Strom.

6. Klare Rahmenbedingungen für die Stromerzeugung

Eine transparente Planung des Kohleausstiegs und ein Kapazitätsmarkt wie in unseren Nachbarstaaten schaffen Versorgungssicherheit und fördern erneuerbare Energien. Nicht zuletzt die Industrie ist auf einen klaren Rahmen für die Stromversorgung der Zukunft angewiesen, die durch regelbare Kraftwerke sicher und bezahlbar wird. Der schnelle Zubau von regelbaren Gaskraftwerken ist ein wesentliches Element zur Dämpfung der wachsenden Kosten des Stromsystems.

7. Wärmewende für alle ermöglichen

Eine technologieoffene Wärmewende kombiniert soziale Gerechtigkeit mit effektiver CO₂-Minderung. Die Weiterentwicklung der Kraft-Wärme-Kopplung sichert die Integration flexibler und effizienter Energien in ein klimaneutrales Energiesystem. Ein CO₂-Preis auf fossile Brennstoffe und Förderprogramme zur Modernisierung von Gebäuden und Heizsystemen treiben die Transformation im Wärmesektor voran. Mit einer technologieoffenen Vereinfachung des GEG, orientiert am CO₂-Fußabdruck des Gebäudes soll die Wärmewende weiter vorangebracht werden.

8. Carbon Management als strategisches Element

Die Abscheidung, der Transport und die Speicherung von CO₂ sind unverzichtbar, um Klimaneutralität zu erreichen. Wir fordern die schnelle Umsetzung einer umfassenden Carbon Management-Strategie, inklusive Gesetzgebung und Förderung von Infrastrukturen, die Skaleneffekte und europäische Kooperationen (z. B. Speicher in Dänemark oder Niederlande) nutzen. Insbesondere hilft Carbon Management, um im Zusammenspiel mit dem CO₂-Preis die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Damit ist Carbon Management eine Voraussetzung für den Erhalt gutbezahlter Industriearbeitsplätze in Deutschland.

9. CO₂-freie Mobilität fördern

Im Verkehrssektor ist ein echter technologieneutraler Ansatz nötig, der alle alternativen Antriebe wie Elektromobilität, Wasserstoff und Biomethan berücksichtigt. Insbesondere Bio-LNG, als einzig verfügbare Alternative zum Diesel, spielt im Schwerlastverkehr eine Schlüsselrolle, um Emissionen zu senken und die Energiequellen im Mobilitätssektor zu diversifizieren. Auch im Schiffsverkehr ist Bio-LNG eine realistische Defossilisierungsoption.

10. Transformation der Gasverteilnetze

Insbesondere für den Mittelstand und 1,8 Millionen gewerbliche Verbraucher sind die Verteilnetze – als Wasserstoffnetz oder als Methanetz bspw. mit Biomethan – elementar für die Energieversorgung. Die Transformation der Gasverteilnetze ist deshalb zentral für ein klimaneutrales Energiesystem. Anstatt Stilllegungen zu forcieren, müssen bestehende Infrastrukturen angepasst und deren Transformation finanziell abgesichert werden, um ihre Rolle in der Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit zu sichern.

Kontakt

DIE GAS- UND WASSERSTOFFWIRTSCHAFT e.V.

Dr. Timm Kehler

Vorstand

T +49 30 4606015-0

office@gas-h2.de

Charlie Grüneberg

Leiter Kommunikation

T +49 171 2402630

presse@gas-h2.de

Als Stimme der Branche bündelt der Verband DIE GAS- UND WASSERSTOFFWIRTSCHAFT e.V. die Interessen seiner Mitglieder und setzt sich dafür ein, dass die Potenziale von Wasserstoff und seiner Derivate sowie Biogas und Erdgas inklusive der dazugehörigen Infrastruktur genutzt werden. Zudem informiert er über die Chancen, die gasförmige Energieträger für ein klimaneutrales als auch resilientes Energiesystem bieten, und treibt die Transformation der Branche hin zu neuen Gasen voran. Der Verband wird von führenden Unternehmen der Energiewirtschaft getragen und umfasst die gesamte Wertschöpfungskette von Produktion, Transport, Verteilung bis hin zu Handel, Vertrieb und Anwendungen. Weitere Branchenverbände und Industrieunternehmen unterstützen ihn als Partner.